

Durcheinand im Alpenland

Lustspiel in einem Akt von Lukas Bühler

Personen (ca. Einsätze) 3 H / 3 D ca. 55 Min.

Seppi (89) Bergbauer. Liebenswert und naiv.

Resi (62) seine Frau. Langsam im Sprechen in der Bewegung. Ergänzt sich prächtig zu Seppi.

Clarissa (100) ein Model. Sie ist zickig, will immer im Mittelpunkt stehen. Sie ist aufgetakelt.

Kalina Luna (49) Esoterikerin. Lebt in ihrer eigenen Welt. Wirkt übertrieben, hat einen Knall. Hat immer ein Lächeln auf den Lippen. Nervend und aufdringlich.

Edi (69) Gauner. Hat raue Sitten, grob, lässt sich nicht gern auf der Nase herumtanzen.

Leopold (73) sein Komplize. Trottelig, liebenswert in seiner Art.

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: zwischen Haus und Stall auf einer Alp

Bühnenbild:

Die Szenerie zeigt eine Alp mit Kuhstall und Alphütte mit Fenster zum Öffnen. Vor der Hütte ein Tisch mit mindestens zwei Stühlen. In der Nähe des Stalles liegen zwei Säcke und Seile. Weitere Einrichtung nach Gutdünken.

Inhaltsangabe:

Seppi und Resi bewirtschaften eine Alp mit 12 Kühen. Das Leben der beiden scheint demselben Trott nachzugehen. Und plötzlich tauchen da verschiedene Leute auf, die den Alltag der Bauersleute aufmischen. Da wäre zum Beispiel das Model Clarissa, welche sich mit Getue und Gehabe ein Fotoshooting in freier Natur erhofft (wie unhygienisch!) oder die Esoterikerin Kalina Luna, die ihre innere Mitte sucht. Zudem macht

ein Koffer mit geheimem Inhalt seine Runden, der eigentlich zwei Verbrechern gehört.

Bleiben letztlich nur noch die Fragen, wer da wen nervt, erpresst oder gar kidnappt ...

Viel Spass und Humor beim Lesen!

1. Szene: Seppi und Resi

(die Stalltüre ist geöffnet, man hört die Kühe muhen)

Seppi: *(im Stall)* Ja ja, Kunigunde, du bist ja eine Liebe. *(man hört ein Muhen)* Und du doch auch, Afra. *(wieder ein Muhen und noch ein Muhen)* Nein nein, Anastasia, dich hab ich schon nicht vergessen *(Muhen)*. Und dich Resi doch auch nicht!

Resi: *(im Stall)* Das will ich aber auch schwer hoffen.

(Resi tritt aus dem Stall mit Mistgabel, Seppi bei der Stalltüre oder guckt aus Stallfenster)

Seppi: *(flüstert)* Aber Resi, du bist mir doch trotz meiner 12 Kühe die Liebste.

Resi: Weshalb flüsterst du?

Seppi: Ich kann das doch nicht so laut sagen, sonst werden die Damen da drinnen noch neidisch. Ich habe gesagt, du seist mir die allerliebste!

Resi: *(schwärmend)* Oh, Seppi, deine Komplimente... Du bist mir ja auch lieber als unser Stier.

Seppi: Siehst du. Und das nach ___ Ehejahren.

Resi: Aber ich finde, du solltest etwas weniger mit den Kühen herumkasperln und herumschmusen.

Seppi: Aber aber!? Das muss ich doch! Das regt doch die Milchproduktion dieser Tiere an. *(ab zu seinen Kühen)*

Resi: *(träumerisch)* Ohhh, wenn ich den Seppi nicht hätte... *(normal)*
Dann hätt ich einen anderen. *(stellt Mistgabel an die Hauswand, ab ins Haus)*

2. Szene:

Clarissa, Seppi, Resi

Clarissa: *(kommt mit grösserer Handtasche etwas erschöpft auf der Alp an, sie ist sehr gereizt)* Also, jetzt reicht es wirklich!! Und wo ist mein Willkommens-Drink??? So etwas Lausiges ist mir noch nie passiert, ich bin es mir anders gewohnt! Hier ist ja alles so dreckig und stinkig. Igitt! Aber warte nur, mein Manager kann was erleben!! *(kramt das Handy hervor, wählt Nummer. Der Empfang ist aber schlecht und sie probiert, wo denn der Empfang am besten sei. Clarissa geht z.B. zum Holzspaltstock, kniet drauf, macht Verrenkungen, je nach Gutdünken der Regie.)* Hey. Hier spricht Clarissa de la Fleur. Ich will mit meinem Manager sprechen. Sofort!! ... Maik? Es ist... mein Gott, ist das hier ein Empfang ... Es wäre ja schon eine tolle Idee gewesen mit dem Fotoshooting in der freien Natur, aber ein bisschen weniger Natur wäre auch in Ordnung gewesen!! Diese Organisation. Zuerst muss ich mit dem Zug anreisen, weil die Limousine in der Werkstatt ist und dann muss noch ganz alleine den ganzen Weg in dieses Kaff raufwandern. Ich bin schon ganz verschwitzt! Wie unhygienisch! Und wo ist nun dieser Starfotograf?? Die Leute von der Maske?? Und wo ist mein Glas Sekt? ... Doch, das regt mich schon ein bisschen auf!!! Also, wenn ich in 10 Minuten nicht mit dem Shooting beginnen kann, dann wechsle ich die Agentur! *(legt auf)* Was meinen die eigentlich, was die mit mir umgehen können??

Seppi: *(kommt aus dem Stall)* Was ist denn hier draussen los?

Clarissa: Endlich. Sind Sie der Hairdresser?

Seppi: Was? Ich bin doch kein Erpresser.

Clarissa: Hairdresser, der Frisör?

Seppi: Ne ne. Sehe ich etwa so aus? Kämmen tut mich das Resi.

Clarissa: Also, dann soll die kommen. Zeit ist Geld.

Seppi: (*ruft ins Haus*) Resi, du musst kommen. Du wirst verlangt. Ausdrücklich. Und nimm den Kamm mit.

Clarissa: Ist das eine Sache!! Das nächste Mal wird das Shooting in der freien Natur besser wieder im Fotostudio gemacht. Das ist viel besser.

Resi: (*aus dem Haus*) Guten Tag wohl.

Clarissa: Hallo.

Seppi: Wo hast du den Kamm?

Resi: Der ist noch im Stall. Du hast doch damit gestern den Kühen den Schwanz gekämmt.

Clarissa: Was? Und mit dem wollen Sie auch mir durch die Haare?? Wie unhygienisch!!

Seppi: Das ist doch nicht un-hügo-jenisch. Wir reinigen den Kamm immer, bevor wir zu den Kühen gehen.

Resi: Und sonst kann man den Kamm immer wieder definizieren.

Clarissa: Jetzt wird s mir zu bunt! Was ist eigentlich eure Funktion hier?

Seppi: Kühe managen, logisch, oder? Ich bin der Seppi Krähenbauer. Bühl. Nee umgekehrt, Krähenbühl, Bauer.

Resi: Und ich bin Resi. Krähenbäuerin.

Clarissa: Bauern? Wie unhygienisch.

Resi: Und wie heisst du überhaupt?

Clarissa: Mein Name ist Clarissa.

Resi: Jee, Klärle! Genau wie meine verstorbene Grossmutter.

Clarissa: Ich sagte: Clarissa!

Seppi: Wenn die nächste Kuh kalbert, dann weiss ich schon einen Namen.

Clarissa: Und mein vollständiger Name ist übrigens: Clarissa de la Fleur. Vielleicht sagt Ihnen das mehr.

Resi: Leider nein. Dieses fremdländische Zeugs versteh ich nicht.

Seppi: Clarissa de la Fleur das ist Englisch und heisst Deutsch: Klara Blume.

Clarissa: *(zündet sich eine Zigarette an)*

Seppi: Hehe, hier darfst du nicht rauchen.

Clarissa: Wieso nicht?

Resi: Viel zu gefährlich.

Seppi: Jetzt stell dir vor, du rauchst hier, etwa in der Nähe des Stalles. Und plötzlich steht der Stall in Flammen. Die armen Tierchen hätten ja gar keine Unterkunft mehr. Und darum sind auch alle Kühe Nichtraucher.

Clarissa: Und warum saugen Sie dann dauernd an der Pfeife rum?

Seppi: Bei mir ist das etwas anderes. Hier hat es einen Rauchabzug dran.

Resi: *(reisst Clarissa einfach die Zigarette aus dem Mund und steckt sie in einen Blumentopf)* Als Dünger geht s.

Seppi: Und was machst du beruflich?

Clarissa: Ich bin Model! Auf dem Laufsteg.

Seppi: Wir haben auch einen Laufsteg!

Clarissa: Ehrlich? Wo?!

Seppi: ...führt direkt auf den Miststock.

Clarissa: Sehr witzig. Ich hab bald meinen Durchbruch. Und dann werde ich ein Top-Model. Ein Super-Top-Model!

Resi: Aha, jetzt ist mir klar. Dann wirst du so berühmt wie die Kleidi Hum oder Schlaudia Kiffer?

Clarissa: Mindestens!!

Resi: Ich hätte auch Model werden sollen! (*will wie ein Model herumlaufen, was aber nicht besonders elegant aussieht*)

Seppi: Für Pferdedecken?

Resi: Bist ein Grobian!

Seppi: Aber Resi, du hättest ja nicht mal an einer Pferdeausstellung Erfolg.

Resi: Flegel.

Clarissa: Ich bin übrigens schon so manche Modenschau gelaufen. Sogar in Milano.

Seppi: Wo ist denn das?

Resi: Irgend so ein Kaff in Bayern. (*oder Tirol oder anderes Gebiet*)

Clarissa: Mit Ihnen komm ich nicht weiter. Hat es hier irgendwo eine Toilette, damit ich mich frisch machen kann?

Resi: Gleich dort hinten. (*zeigt hinter den Stall*)

Clarissa: Was? Ausserhalb des Hauses?

Resi: Ja.

Seppi: Immer schön dem Geruch nach. (*Clarissa etwas geekelt ab*)

Resi: Das ist aber eine komische Person.

Seppi: Aber hübsch ist sie.

Resi: Hübscher als ich?

Seppi: Gott bewahre! Schöner als du laufen hier oben nicht herum. Du bist und bleibst mein einzig Stinktierchen.

Resi: Oh, du Romaniker...

Clarissa: *(in Rage zurück)* Aber da hat's ja keine WC-Spülung!

Seppi: Das ist eben noch das alte bewährte System.

Clarissa: Wie unhygienisch!

Resi: Wir leben ganz gut damit.

Clarissa: Auf diesen Schrecken brauche ich was zu trinken. Haben Sie Champagner?

Seppi: Schlampanier? Was ist denn das?

Clarissa: Das ist das beste Getränk, dass es gibt. Fein im Geschmack, erfrischend und dann kribbelt es so schön, wenn es den Hals runterfließt.

Seppi: Ein Glas Milch kannst du haben.

Clarissa: Was? Milch!?

Resi: Frisch gemolkene.

Clarissa: Wie unhygienisch!! Ich trinke nur die aus dem Tetra Pak.

Seppi: Unsere Milch ist die beste.

Clarissa: Na denn. Lieber das als verdursten. Wenn ich von der bloss keinen Hausausschlag bekomme. Das sieht man auf den Fotos!!

Seppi: Komm endlich.

Clarissa: Und umziehen muss ich mich auch. Ich bin ja ganz verschwitzt. So unhygienisch! *(Seppi und Clarissa ab ins Haus)*

3. Szene:

Resi, Kalina Luna, Seppi

Kalina: *(tritt auf, sie hat Gepäckstücke bei sich) Schalom! (Die Aussagen der Bauersleute findet Kalina Luna eher belustigend, sie amüsiert sich daran und lächelt dann)*

Resi: Was Slalom?

Kalina: Schalom. Das heisst "Friede sei mit dir".

Resi: Nein, der Seppi ist mit mir.

Kalina: Ich merke, Sie sind nicht von gestern.

Resi: Nein, nein, ich bin schon viel älter.

Kalina: Aufgestellte Leute sind das Beste.

Resi: Aufgestellt bin ich immer. Jedenfalls bis ich ins Bett gehe. Dann liege ich.

Kalina: ...so schön!

Resi: Ganz schön. Ja ja. Und bringt Sie hier her?

Kalina: Ich bin auf der Suche nach meiner inneren Mitte.

Resi: Wo haben Sie sie denn verloren?

Kalina: Sie sind aber lustig! Die kann man doch nicht einfach verlieren, wie Sie meinen. Aber ich spüre, auch Ihre innere Mitte ist verrutscht.

Resi: Hehe, meine Figurprobleme gehen Sie nichts an.

Kalina: Also, wissen Sie, ich suche einen Ort, wo ich einige Tage verbringen kann. Ich ertrage das Gehetz in der Welt nicht mehr. Ich will zurück zum Ursprung, zurück in die Natur.

Resi: Natur haben wir hier genügend..

Kalina: Toll! Und hätten Sie vielleicht ein kleines Zimmer für mich, wo ich die nächsten Tage bleiben kann, um mein Tantra zu enthüllen?

Resi: Aber nicht vor meinem Seppi. Der soll sich mit meinen Reizen begnügen.

Kalina: Aber sicher doch.

Seppi: (*aus dem Haus tretend*) Hey, die sauft die Milch wie ein junges Kalb.

Resi: Das ist nun mein Mann, der Seppi.

Kalina: Schalom, Seppi. (*streckt ihm die Hand hin*)

Seppi: Nein nein, Krähenbühl Seppi ist mein Name.

Kalina: Oh, ich habe mich ja gar noch nicht wirklich vorgestellt: ich bin die grosse Kalina Luna – ein Medium.

Resi: So gross auch wieder nich. Sie sind etwa 1 Meter 65.

Seppi: Medi-um? Hat das was mit Medi-zin zu tun?

Kalina: Hihi, aber nein. Ich bin so quasi die Verbindung zwischen Himmel und Erde.

Seppi: Also dafür nehm ich meistens eine Leiter.

Kalina: Sie werden meine Philosophie noch genauer kennen lernen.

Resi: Ich dachte, Sie sind alleine gekommen.

Kalina: Das schon, ja.

Resi: (*zu Seppi*) Die will ein paar Tage hier bleiben.

Seppi: Wenn sie bezahlt, ist das ja egal.

Kalina: Aber natürlich. Irdischer Balast ist mir nichts wert.

Resi: Sie will hier ihren Tanga enthüllen.

Seppi: Uiuui, wir sind hier katholisch!

Resi: Also, kommen Sie rein. (*ab ins Haus*)

Seppi: (*während er ins Haus tritt, für sich*) Also, wenn die nichspinnt...

Kalina: (*beim Eintreten ins Häuschen*) Ui - Das isch aber ned nach Feng Shui eingerichtet.

(*Kalina Lunas Gepäck bleibt draussen*)

4. Szene:

Leopold, Seppi, Resi

Leopold: (*schleicht auf die Alp, er hat einen schwarzen Koffer dabei*) So ein Mist. Die Drecksarbeit muss natürlich immer ich machen. Dabei ist es doch sehr gefährlich mit soviel Kohle herumzulaufen. Aber wenn ich es verliere, ist es ja weniger tragisch. Wir haben's schliesslich auch nur geklaut. Aber ein toller Fluchtweg war das schon: anstelle ins nächste Auto zu steigen und davonzurasen, gleich über den nächsten Berg. Keiner dieser dummen Polizisten käme auf die Idee, hier oben nach Dieben zu suchen. Bis jetzt ging jedenfalls alles gut. (*stellt den Koffer auf den Tisch, nimmt sein Handy und wählt Nummer*) ...Chef?? – schlechter Empfang – hallo? ... (*dasselbe komische Spiel mit dem Empfang wie bei Clarissa*) Es gibt hier in Deutschland (Österreich) einfach zuwenig Handyantennen. So, jetzt aber. Chef?? Ja... Ja... Ja... Nein... Läuft alles nach Plan, Chef. Ja... Ganz klar... ..

Seppi: (*aus dem Haus, achtet Leopold nicht*) Das Gpäck von der Kalinka Lunka holen... (*nimmt alle Koffer, auch den vom Tisch*) Welchen Schrott hat die denn mitgebracht? (*ab*)

Leopold: ...ja, ... das wird ich machen. Der Koffer ist in besten Händen, keine Angst. Ich werde den sicherlich nicht verlieren. Ich bin nicht einfach nur so bekannt unter „Leopold, das Tigerauge“. Ok, tschüss. (*legt auf, sucht dann den Koffer, die Situation wird ihm unangenehm*) Gottogott! Wo ist denn bloss der Koffer? Ich hab ihn doch hier draufgestellt? Das gibt's doch nicht! Ich bin beraubt worden? Was sind denn das für Leute, die andern einfach Sachen stehlen?? Das ist doch verboten! Oi – wenn das mein Chef erfährt. O... o.. o...

Resi: (*aus dem Haus, imitiert das O*) O... o... o.... Grüssgott. Kennen Sie nur einen Buchstaben? Ich kenne mindestens noch 34 andere.

Leopold: *(wird zusehends trauriger)* Und ich mindestens noch 36 andere.

Resi: Aber, was ist denn los, Sie sehen so traurig aus.

Leopold: Es ist... oje...

Resi: Und ganz durcheinander sind Sie auch. Warten Sie, ich hole Ihnen ein Schnäpschen. *(ab Haus)*

Leopold: Ich muss am besten, ...am besten... ...gleich telefonieren. *(wählt beim Handy eine Nummer)* Chef?? Hallo! ...ja ich. Ähm, es ist etwas Dummes passiert. ... Ja. Ähm... Wie soll ich mich nur ausdrücken? Der Koffer... ist... ist... *(nur leise)* weg. *(muss das Telefon weghalten, da der andere scheinbar etwas hineinbrüllt)* Ja. Ich kann absolut überhaupt nichts dafür. ...ich hab nichts gemacht. Hier oben gibt es Diebe!! Wahrscheinlich ganz gemein gefährliche! Ich brauche Verstärkung. ...bei so einer kleinen Alphütte. ...gut. Aber Cheff, mach schnell! Ich hab nämlich Angst! ... Ok, ich verstecke mich. ...ist in Ordnung. Kein Aufsehen erregen. *(legt auf, stolpert, dass es scheppert und versteckt sich in einem leeren Sack, der irgendwo herumliegt)*

Resi: *(aus dem Haus mit Schnapsflasche und Glas)* Komischer Kerl. Wo ist der denn jetzt hin? Tja dann! *(giesst sich einen Schnaps ins Glas, trinkt aber dann ab der Flasche)* *(Resi stolpert über den Sack mit Leopold)*

Leopold: Aua!

Resi: *(ohne zu wissen, was eigentlich passiert)* Entschuldigung.

Leopold: Macht nichts.

Resi: Ist hier jemand?

Leopold: Nein.

Resi: Dann ist ja gut. *(ab ins Haus)*

5. Szene:
Clarissa und Seppi

Clarissa: *(sie ist nun anders gekleidet, aus dem Haus mit einem Glas Milch)*
Mmh, das Zeug schmeckt sehr gut. Fast so lecker wie Prosecco.

Seppi: Ich hab's ja gesagt. Milch ist ganz natürlich.

Clarissa: Und wie wird diese Milch überhaupt produziert?

Seppi: Du musst bei den Kühe vorne einfach Gras einwerfen und dann am Euter ziehen. Kannst ja nachher helfen beim Melken, dann siehst du's.

Clarissa: Das könnte ich, ja. *(schaut in den Spiegel)* Meine Haare! Ich brauch mal wieder etwas Neues. Eine neue Farbe oder so.

Seppi: Ich würd eifach rot nehmen. Wegen des Bullens.

Clarissa: Und wo befindet sich denn die Fabrikationshalle dieser Milchproduktion?

Seppi: Dort im Stall. Kannst ja mal reingucken.

Clarissa: *(stürzt wegen ihrer Stöckelschuhe, schreit)* Äh, ohu... Ich verblute!!!

Seppi: Äh was auch, ich seh, ich seh ja gar keine rote Tinte. Hast du dir das Bein gebrochen?

Clarissa: *(weinerlich)* Nein, viel schlimmer!! Ich hab mir einen Fingernagel abgebrochen!! *(schluchzt und weint)*

Seppi: Oje, der wächst ja wieder nach.

Clarissa: Aber wie das aussieht: vier wunderbar lange Nägel und einen kurzen! *(weint)*

Seppi: Ich hole kurz meine Klauenschere. Schwuppdiwupp sind alle wieder gleich lang.

Clarissa: Sicher nicht!!

Seppi: Doch doch. Habe gerade gestern meine Fingernägel an den Füßen damit geschnitten. Willst du mal schauen?

Clarissa: Nein, danke! Aber, was stinkt denn hier so?

Seppi: Könnte der Kuhfladen sein, in den du gefallen bist.

Clarissa: Kuhfladen?? Wie scheussssslich unhygienisch!!

Seppi: Absolut nicht. Das ist viel gesünder als jede Gesichtscreme. Zugegeben, du hast das Zeug nicht im Gesicht.

Clarissa: Stehen Sie nicht nur so blöd herum! Helfen Sie mir hier raus!!!

Seppi: Ja ja, nur keine Hektik. *(schaut ihre Schuhe, hievt Clarissa in der Folge auf einen Stuhl)* Glaubst's der Kuckuck fällst du mit solchen Schuhen hin. Wieso hat es hier Nägel dran?

Clarissa: Das sind Highheels.

Seppi: Hei- nochmal was?

Clarissa: Highheels.

Seppi: Noch nie gehört.

Clarissa: Das glaub ich schon das erste Mal. Das ist das neuste Modell. Der letzte Schrei!

Seppi: Aha, deswegen hast du vorher so geschrien. Aber mit den Galoschen kannst du hier oben nicht herum watscheln. Du brauchst etwas Währschaftes. *(geht ab Stall)*

Clarissa: *(beäugt ihre Nägel)* Das ausgerechnet mir so etwas passieren muss. Hoffentlich kann man den noch irgendwie retten. Sonst bin ich verloren!!

Seppi: *(kommt mit einem paar Gummistiefel)* So – jetzt machen wir dich alpen-tauglich. *(zieht Clarissa die Stöckelschuhe aus)*

Clarissa: He, was machen Sie da?

Seppi: Eben, ich mache, dass du hier besser gehen kannst. *(schaut den Absatz nochmals genau an, zu sich)* Diese Schuhe kann ich höchstens mal zum Mistzetteln brauchen. *(macht entsprechende Bewegung, schmeisst dann die Schuhe einfach weg)*

Clarissa: Geht's noch??

Seppi: Eben ja, vielleicht noch zum Mistzetteln. *(will ihr die Gummistiefel anziehen)*

Clarissa: lihhh, meine Füßen kommen da nicht rein.

Seppi: Doch doch, die sind genug gross.

Clarissa: Ich stecke meine Füße sicher nicht dort hinein!! So grausig. Das ist unhygienisch.

Seppi: Keine Angst. Ich kann die Stiefel, nachdem du sie getragen hast, wieder putzen. Grösse 43. Das sollte passen.

Clarissa: Sie stinken aber wie Grösse 45!

Seppi: Hehe, ich wechsele jeden Tag die Socken. Den linken an den rechten Fuss und umgekehrt. *(hat ihr unterdessen die Stiefel angezogen)* So, also, steh mal auf.

Clarissa: *(zuerst etwas unbehaglich, dann besser)* Oh, ja, doch...

Seppi: Nur zuerst dran gewöhnen. Das ist normal, dass man am Anfang noch nicht gut gehen kann. Das seh ich immer, wenn eine unserer Kühe kalbt bei den jungen Kälbern. Es geht allen Kühen gleich.

Clarissa: Aber diese Stiefel passen absolut nicht zum meinem Kleid!

Seppi: Wenn du dann mal auf dem Miststock warst, wird es schon passen.

Clarissa: Und es gibt sicherlich keine passende Handtasche dazu.

Seppi: Aber dafür kannst du jetzt an den Elektrozaun pinkeln.

Clarissa: Wegen dieser Sache bin ich schon wieder ganz verschwitzt. Ich muss mich umziehen. Aber zuerst brauch ich noch ein Gläschen Milch.

Seppi: Also, komm. *(beide ab ins Haus)*

6. Szene:

Edi, Leopold, Resi, Clarissa, Seppi

Edi: (*tritt auf*) Hat der Poldi wohl diese Alp gemeint? Das ist ja so ein Dummkopf!! So ein kmh!! Für nix kann man den gebrauchen, Für gar nix! He, Poldi, wo bist du?

Leopold: Hallo?

Edi: Hallo!

Leopold: Edi, bist du's?

Edi: Wer denn sonst! Wo steckst du?

Leopold: Hier im Sack. Hilf mir raus!

Edi: (*hilft Leopold*) Du bist doch der Dummste, der rumläuft!

Leopold: Im Moment stehe ich.

Edi: Da plant man einen so genialen Raubzug, sogar der Fluchtweg ist perfekt und du vermasselst sogar deinen kleinen Teil der Aufgabe. Einer alleine glaubt das nicht...

Leopold: Aber wir sind ja zu zweit.

Edi: Das war die letzte Aktion mit „Leopold, das Tigerauge“. Wohl eher Hühnerauge.

Leopold: Habe keine Hühneraugen. Hat auf jeden Fall meine Fusspflegerin gesagt. Und überhaupt: es ist gar noch nicht klar, ob wir den Koffer nicht wieder finden werden, oder?

Edi: Das hoffe ich auch. Jedenfalls für dich. Sonst mach ich dich einen Kopf kürzer.

Leopold: Toll. Dann wäre ich endlich meine schrecklichen Kopfschmerzen los...

Edi: Erzähl nochmals, was genau passiert ist!

Leopold: Also: ich bin hier her gekommen. Alles tiptop. Dann wollte ich dir Bericht erstatten, schliesslich macht das ein guter Verbrecher bei seinem Chef. Ich stellte den Koffer da auf den Tisch. Zum Telefonieren musste ich dann auf die andere Seite gehen. Dort hin. Der Empfang war zu schlecht. Überhaupt bräuchten wir in Deutschland (Österreich) viel mehr Handyantennen. Ich meine, manchmal ist man halt in so Situationen, da muss man einfach telefonieren und dann braucht's....

Edi: *(schreit dazwischen)* Ich will wissen, was dann passiert ist!!!

Leopold: Als ich mit Telefonieren fertig war und mich umdrehte, was der Koffer weg. Verschwunden, einfach so weg...

Edi: „Einfach so weg ...“!! Deinetwegen!

Leopold: Oje.

Edi: Vielleicht...

Leopold: Vielleicht...?

Edi: Vielleicht hat einfach jemand aus dieser Hütte den Koffer ins Haus genommen.

Leopold: Vielleicht.

Edi: Kennst du noch ein anders Wort als „vielleicht“?

Leopold: Vielleicht. Aber vielleicht hast du recht. Da drin wohnt tatsächlich jemand. Ich hab jemanden gesehen und sogar mehrere Leute gehört. Alleine sind wir nicht.

Edi: Dann wäre das Geld nur in dieser Bruchbude...

Leopold: Denn gehen wir doch einfach rein und holen das Zeugs raus.

Edi: So einfach auch wieder nicht. Schliesslich wollen und dürfen wir kein Aufsehen erregen.

Leopold: Okay. So unauffällig wie ich, ist sonst niemand. *(dreht sich um und wirft einen Blumenstock oder einen Milchkessel um, es scheppert gewaltig)*

Edi: Kmh!! Du bisch doch schon der Blödeste!

Leopold: Vorher hast du gesagt der Dümmste.

Resi: *(im Off)* Was ist denn da draussen los? *(Leopold und Edi stellen sich links und rechts neben das Fenster, welches Resi öffnet. Sie erkennt die Gauner nicht)* Nix, einfach nix. *(schliesst das Fenster nicht)*

Edi: Grad nochmal gut gegangen.

Clarissa: *(im Off)* Herr Krähenbühl, hat's noch ein Schlückchen Milch?

Seppi: *(im Off)* Im Stall, ja. Ich hol dir gleich was. Muss aber zuerst noch die Socken wechseln. Sonst heisst's dann wieder, es sei un-hügojenisch.

Edi: Wir müssen uns verstecken. Aber wo??

Leopold: Im Stall?

Edi: Dort sicherlich zuletzt.

Leopold: Wieder in die Säcke!

Edi: Schnell!

Leopold: Und unauffällig! *(stolpert über den Blumenstock oder den Milchkessel)* *(beide verstecken sich in den Säcken und legen sich hin. Die Füsse dürfen ruhig rausschauen)*

7. Szene:

Seppi, Leopold, Kalina Luna, Edi, Seppi

Seppi: *(pfeifend aus dem Haus, hat einen Milchkrug dabei)* Also, wenn die bloss nicht alle unsere Kühe austrinkt! *(er geht in den Stall)* So, noch ein bisschen Kuh-Sirup für die feine Dame. *(kommt aus dem Stall)*

Leopold: Hatschi!

Seppi: *(ohne sich der Situation bewusst zu werden)* Gesundheit.

Leopold: Danke.

Seppi: Bitte. *(geht Richtung Haus)*

Kalina: *(tritt aus dem Haus, hat Koffer bei sich)* Herr Krähenbühl. Dieser Koffer gehört nicht mir. Ich spüre, von dem gehen negative Strahlungen aus.

Seppi: Soso? Verletzten Sie sich bloss nicht. Aber nein, dieser Koffer gehört auch nicht uns. *(gibt ihr ein Zeichen, ihm den Koffer zu übergeben)*

Kalina: *(übergibt Seppi den Koffer)* Danke. Ich spüre, wie ich gerade irdischen Ballast loswerde.

Seppi: Das Plumps-Häuschen ist gleich dort um die Ecke. Sie entschuldigen mich jetzt, ich muss eine abtränken gehen. *(während des Abgehens ins Haus)* Fräulein Klara, Nachschub!!

Kalina: *(sie kramt ein Pendel hervor)* Jetzt will ich schauen, wo denn hier der Ort mit der grössten Spiritualität ist... *(pendelt, verschwindet ab Bühne)*

Leopold: Ist die Luft rein?

Edi: Weiss ich doch nicht! Im Notfall hab ich jedenfalls meine Pistole dabei. Hast du gehört, der Koffer ist in greifbarer Nähe!

Leopold: Juhui! *(Edi und Leopold befreien sich aus den Säcken)*

Kalina: *(taucht auf mit dem Pendel, entdeckt die beiden)* Schalom ihr beide! *(Edi und Leopold erschrecken sich, da sie meinten, allein zu sein)* Aber Sie müssen sich doch gar nicht erschrecken. Ich bin Kalina Luna – ein Medium.

Leopold: Hab mich nicht erschrocken.

Edi: Ähm, wir sind hier nur so am Wandern...

Leopold: Ja genau, am Wandern...

Kalina: In der freien Natur...

Leopold: Die frische Luft tut nämlich so gut.

Kalina: Richtig! Die Luft hat nämlich eine reinigende Wirkung auf Körper und Seele. Das Karma kann dann so richtig entfalten werden...

Leopold: Also meins war noch gar nie zusammengelegt.

Kalina: Aber junger Mann. Das Karma sorgt für eine gute Wiedergeburt. Ich untersuche gleich mal Ihren Geist. (*macht spirituelle kreisende Armbewegungen*) (*atmet tief hörbar durch*) Ich muss mich jetzt konzentrieren. Lassen Sie mich Ihre Aura spüren.

Leopold: Ich bin kitzelig.

Kalina: Burella, burella, nutella. Ihre Aura hat eine Lücke und sie ist schon ganz grün.

Leopold: Eine Lücke? Und grün? Das tönt aber gar nicht gut. Was kann ich dagegen tun?

Edi: So ein Humbug!!

Kalina: Oh – Sie dürfen sich nicht so verhalten. Sie müssen positiv denken. Positiv! Haben Sie gehört? Alles um uns herum ist positiv!(*untersucht nun in ähnlich komischer Art auch Edi, ihm gefällt es sichtlich nicht, lässt es sich aber mit sich geschehen*) Da haben's wir ja: Ihre Meridiane sind verbogen. Das macht Sie in Ihrem ganzen Auftreten so hart.

Edi: So ein Unsinn.

Leopold: Siehst du, ich hab doch schon immer gewusst, dass mit dir etwas nicht stimmt.

Kalina: Aber keine Angst, Kalina Luna hilft Ihnen!

Leopold: Gut! Und wie?

Edi: Ich hab jetzt keine Lust mehr auf dieses Theater, wir müssen...

Kalina: *(unterbricht Edi)* Positiv denken!! Vergessen Sie nicht: positiv denken. Schlechte Gedanken verstopfen die Energiebahnen. Positiv denken!

Edi: Kmh!!! Bin ich hier in einem Irrenhaus!??

Leopold: Wir sind draussen.

Kalina: Sie müssen ganz tief durchatmen. Ganz tief... *(macht es vor, Leopold macht gut mit. Edi will ab, wird aber von Kalina zurückgehalten und zum Mitmachen gezwungen)* Kommen Sie, ganz tief... *(alle drei atmen nun tief)* Und jetzt machen Sie diese Bewegung *(das Becken zuerst kreisen und dann ruckartig schütteln)* und sagen dabei „tschaggaaa“. „Tschaggaaa“. Los und jetzt Sie.

Leopold: *(zuerst etwas zögerlich)* Tschagga.

Kalina: Ja, gut. Und noch ein bisschen mehr tschaggaaaa.

Edi: Also wenn's bei dir bloss nicht den Po ausrenkt.

Kalina: *(zu Edi)* Sie auch: tschaggaaa.

Leopold: *(der sich nun sicherer fühlt)* Tschaggaaa. Hey, musst du unbedingt machen, ist wirklich sehr befreiend! Tschaggaaa...

Kalina: Tschaggaaa...

Edi: *(kurz)* Tschaga.

Kalina: Nur ein bisschen mehr noch. Lassen Sie Ihren Körper und Ihren Geist füllen mit positiver Energie. Tschaggaaa.

Edi: Tschaggaaa.

Kalina: Ja, genau! Gut machen Sie das. Positiv. Positiv.

(alle drei machen Tschaggaaa und steigern ihre Bewegungen und Lautstärke, je nach Anweisungen und Gutdünken der Regie)

Edi: *(als ihm die Situation zu bunt wird, greift er nach seiner Pistole und schießt in die Luft)* Hände hoch!